

ng pflanzen-  
„Spezifische  
erster Linie  
wurden bis-  
bereichen von  
dem Gebiet  
im engeren  
oder als Kol-  
en mit ihren  
s Gute wün-  
LAND der For-

nd G. Kahnt

e der „Boden-  
Mitarbeitern  
aus den For-  
nd Pflanzen-  
onn/Deutsch-  
usländischen

eckt sich auf  
a Forschung.  
he Probleme  
ssen über die  
roduktionsmo-  
raum einneh-  
der Pflanzen-  
HEYLAND auch  
age für „Die  
ien bei Lein

Dank für die  
der Ernte“!  
Ruckenbauer

### a. o. Prof. Dr. Wolfgang HOLZNER zum 50. Geburtstag

Am 31. August 1992 vollendet HOLZNER das 50. Lebensjahr. Obwohl er selbst wenig von runden Zahlen und nichts vom Gefeiertwerden hält, sei es Anlaß, eine der ausgeprägtesten Persönlichkeiten unserer Universität zu würdigen.



In Mödling bei Wien geboren, verlebte HOLZNER einen Teil seiner Kindheit in Perchtoldsdorf in einer noch halb ländlichen Umgebung, wo er spielerisch mit der reichen Flora des Alpenostrandes vertraut wurde. Wegen Krankheit und frühen Tod des Vaters hatte die Mutter Mühe, ihre drei Kinder großzuziehen. Wolfgang lernte früh Selbständigkeit und hatte einen unbändigen Taten- und Freiheitsdrang. Dies vertrug sich schlecht mit der Zucht im Jesuitengymnasium in Kalksburg, das er nach dreijährigem Besuch verlassen mußte. Es folgten Hauptschule, Drogistenlehre, Maturaschule und der Besuch der dreijährigen Fachschule für Biochemie und Schädlingsbekämpfung in der Rosensteingasse, die er 1962 erfolgreich abschloß.

HOLZNER verdiente nun seinen Unterhalt als Nachtportier in den Jugendgästehäusern der Stadt Wien, unterbrochen vom Präsenzdienst 1963, der wieder zu Konfrontationen mit den Vorgesetzten führte. Neben seiner Arbeit lernte HOLZNER zielstrebig weiter und bestand 1964 die Externistenreifeprüfung, die ihm die Möglichkeit zum Universitätsstudium eröffnete. Er belegte noch im selben Jahr an der Universität Wien die Fächer Botanik, Chemie und Japanologie, da in ihm neben dem Interesse für die Naturwissenschaften schon früh das Interesse für ostasiatische Kulturen und Religionen erwacht war. 1967 ergab sich die Gelegenheit, eine Stelle am Botanischen Institut der Hochschule für Bodenkultur als Wissenschaftliche Hilfskraft anzutreten. Daneben lief schon die Dissertation

über Ackerunkrautgesellschaften im pannonischen Gebiet Österreichs. Die Promotion erfolgte 1970 an der Universität Wien mit der ungewöhnlichen Fächerkombination Botanik und Japanologie. Schon 1974 habilitierte sich der nunmehrige Universitätsassistent für Soziologie und Ökologie der Pflanzen an der Universität für Bodenkultur. 1975/76 folgte eine Gastprofessur in Nijmegen (Niederlande) und 1977 die Ernennung zum außerordentlichen Professor an der Universität für Bodenkultur.

HOLZNER ist auf dem Gebiet der Unkräuter unbestritten eine Autorität von internationalem Rang. Es sei hier nur sein Buch „Ackerunkräuter. Bestimmung, Verbreitung, Biologie und Ökologie“ (1981) genannt. Es wäre aber völlig falsch, in ihm nur den Unkrautspezialisten zu sehen. Er hat über fast alle heimischen Vegetationstypen gearbeitet, mit Schwerpunkt in den alpinen Rasen. Vieles ist noch unpubliziert. Im Zuge seiner wissenschaftlichen Entwicklung hat sich HOLZNER immer mehr angewandten Themen und der Teamarbeit zugewandt und sich international als Herausgeber und Autor von Sammelwerken bewährt: „Biology and ecology of weeds“ (1982 gemeinsam mit dem Japaner NUMATA) und „Man's impact on vegetation“ (1983 gemeinsam mit dem Niederländer WERGER und dem Japaner IKUSIMA). Herausgeber und Mitautor war HOLZNER auch bei der „Kritischen Heilkräuterkunde“ (1984). Für den Naturschutz von großer Bedeutung ist der von HOLZNER als Projektleiter betreute „Österreichische Trockenrasenkatalog“ (1986). Weitere im Auftrag der Praxis von HOLZNER geleitete Arbeiten sind „Die Bedeutung der straßenbegleitenden Vegetation für den Naturschutz — naturnahe Gestaltung und Management (Straßenforschung Heft 371)“ und „Biotoptypen in Österreich“ (Umweltbundesamt 1989). Eine ganze Reihe angewandter Projekte ist im Laufen. HOLZNER hat auch zahlreiche populäre Schriften verfaßt und hält immer wieder Vorträge für Praktiker.

HOLZNER'S Forschungstätigkeit im Ausland konzentriert sich schon mehrere Jahre auf den Himalaya und Tibet, zeitweise behindert durch die dortigen politischen Verhältnisse. Derzeit läuft ein Projekt „Innerer Himalaya und Tibet, Vegetation unter dem Einfluß der Menschen“. Ein Buch mit dem Titel „The Vegetation of the Himalaya and Tibet“ (gemeinsam mit dem Japaner OHSAWA) ist in Vorbereitung.

Zum Abschluß soll noch auf HOLZNER'S Lehrtätigkeit eingegangen werden. Sie ist wie sein ganzer Lebensstil unkonventionell und wirkt auf die Studenten sehr anziehend. HOLZNER gehört sicher zu den beliebtesten Lehrern unserer Universität. Er möge so weitermachen.

E. Hübl

(Aus den

Leistung  
spelta) u

I. Trock

In zweijähr  
korn der Saa  
Differenzieru  
zur Nutzung  
produktion (N  
und die  $N_{min}$ -  
der Bestände  
zu keinem  
Schwabenko  
Ährenschieb  
aus dem kor  
N-Entzug na  
gleicher Kor  
Stabilisierung  
wicklungsve  
schiene geris

Schlüsselw  
N-Aufnahme

Performance

I. Dry matt

Factorial  
ing the spelt

\* Prof. Dr.